

Intensivierung der deutsch-österreichischen Zusammenarbeit in der Ökorinderzucht bei Braunvieh und Fleckvieh – Konzept und Umsetzung

Dieter Krogmeier¹, Pera Herold², Günter Postler³, Andreas Steinwider⁴

¹Institut für Tierzucht der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft

²Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL)

³Institut für ökologische Tierzucht und Landnutzung (FIT)

⁴Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere,
HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Zusammenfassung

Seit mehr als zwei Jahren erfolgt eine intensive länderübergreifende Zusammenarbeit zwischen Bayern, Baden-Württemberg und Österreich in der Ökorinderzucht. Neben der flächendeckenden Bereitstellung aller wichtigen züchterischen Informationen auf Basis des Ökologischen Zuchtwerts (ÖZW) hat diese Zusammenarbeit das Ziel, die Ökorinderzucht gemeinsam zu vertreten und weiterzuentwickeln. Da sich die züchterischen Anforderungen der Ökobetriebe ähneln, wird ein Nachfragepotential nach geeigneten Bullen geschaffen. Dies soll bewirken, dass die Besamungsstationen solche Bullen ankaufen und anbieten.

Konkrete Maßnahmen sind u.a. die Schätzung und Veröffentlichung des ÖZW für alle Besamungsbullen der Rassen Braunvieh und Fleckvieh im gemeinsamen deutsch-österreichisch-tschechischen Zuchtwertschätzverbund und die Veröffentlichung des ÖZW für Kandidaten als Selektionskriterium für die Besamungsstationen. Darüber hinaus wurde zu Marketing- und Kommunikationszwecken ein gemeinsames „ÖZW-Logo“ entwickelt.

Abstract

Bavaria, Baden-Württemberg and Austria have been intensively collaborating on organic dairy breeding for more than two years. In addition to the region-wide provision of all important breeding information based on the organic breeding value (ÖZW), the aim of this collaboration is to collectively represent and further develop organic dairy breeding. As organic dairy farms have similar breeding requirements, this will create demand for suitable bulls. This should lead to semen collection centres buying and offering these bulls.

Specific measures include the estimation and publication of the ÖZW for all Brown Swiss and Fleckvieh bulls used for artificial insemination in the German-Austrian-Czech Network for breeding value estimation, and the publication of the ÖZW for all young bulls (candidates) as a selection criterion for the semen collection centres. A common ÖZW logo for marketing and communication purposes has also been developed.

1 Einleitung

Eine wirtschaftliche ökologische Milchviehhaltung erfordert eine lange Nutzungsdauer bei guter Grundfutterleistung. Um diese Eigenschaften in der Milchviehherde zu etablieren und zu erhalten, braucht es eine gezielte Zucht. Dies gelingt mit dem Ökologischen Zuchtwert (ÖZW), in dem die bedeutenden Bio-Merkmale besonders hoch gewichtet werden. Der ÖZW, der in Bayern eine lange Tradition hat (Postler 1999), ist heute ein moderner ökologischer Selektionsindex, der auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht (LfL 2018c).

Um die Ökorinderzucht zu forcieren und um auch in Zukunft eine möglichst breite Basis an geeigneten Zuchtbullen zu gewährleisten, wurde die länderübergreifende Ökorinderzucht bei Fleckvieh und Braunvieh intensiviert und ausgeweitet. Das Konzept für diese Zusammenarbeit wurde im „Arbeitskreis Ökorinderzucht“ entwickelt, in dem Vertreter der Ökoverbände, der Zuchtorganisationen, der Beratung und Wissenschaft sowie Praktiker aus Bayern, Baden-Württemberg und Österreich vertreten sind. Eckpunkte des Konzepts sind:

- Bullenauswahl auf Basis des ÖZW und Weiterentwicklung des „Konzepts ÖZW“ gemeinsam mit den deutschen und österreichischen Ökoverbänden und in enger Zusammenarbeit mit den Zuchtorganisationen
- Zusammenarbeit mit den Zuchtwert-Rechenstellen und Nutzung der bestehenden Strukturen
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Entwicklung eines „ÖZW-Logos“ als gemeinsames Markenzeichen

2 Ergebnisse und Diskussion

Intensive Zusammenarbeit der Ökoverbände mit den Zuchtorganisationen

Wichtige Grundlage für das Gelingen der Kooperation ist die Unterstützung durch die Ökoverbände in Süddeutschland und Österreich. Diese unterstützen die gemeinsame Zusammenarbeit und das Konzept ÖZW sowie dessen Weiterentwicklung ausdrücklich und haben dies in einem gemeinsamen Positionspapier von Bio Austria, der Landesvereinigung für den Ökologischen Landbau in Bayern e.V (LVÖ) und der Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg e.V. (AöL) zum Ausdruck gebracht. Im Positionspapier empfehlen die Bioverbände ihren Mitgliedsbetrieben bei der Bullenauswahl den ÖZW zu berücksichtigen. Um zu gewährleisten, dass ein ausreichendes Zuchtbullenangebot für ökologische Milchviehbetriebe vorhanden ist, wird außerdem an die Besamungsstationen appelliert, für ökologische Betriebe geeignete Bullen auf Basis des ÖZW anzukaufen.

Das Gremium für die Weiterentwicklungen ist der Arbeitskreis Ökorinderzucht (AK - Abb.1). Das Konzept ÖZW soll im AK in enger Zusammenarbeit mit den ZWS-Rechenstellen auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse weiterentwickelt werden. Die Ökoverbände entsenden Vertreter in den AK und leisten unterstützende Arbeit.

<ul style="list-style-type: none">➤ Verteter der Öko- / Bioverbände D/A<ul style="list-style-type: none">• Bioland, Biokreis, Demeter, Naturland• Bio Austria➤ Wissenschaftliche Institutionen<ul style="list-style-type: none">• Bio-Institut der HBLFA Raumberg-Gumpenstein• LGL Baden-Württemberg, Ref. Landwirtschaft• Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft• Institut für ökologische Tierzucht und Lehrstuhl• Ökologische Rinderproduktion der HSWT	<ul style="list-style-type: none">➤ Praktiker ökologische Milchviehhaltung<ul style="list-style-type: none">➤ Zuchtorganisationen<ul style="list-style-type: none">• AG Süddeutscher Rinderzüchter (ASR)• AG Österr. Fleckviehzüchter (AGÖF)➤ ZWS-Rechenstellen/Datenverarbeitung<ul style="list-style-type: none">• Institut für Tierzucht der LfL• LGL Baden-Württemberg• ZuchtData Wien• LKV Bayern
---	--

Abb. 1: Zusammensetzung des Arbeitskreises Ökorinderzucht (Zusammensetzung variabel in Abhängigkeit von der Themenstellung)

Auf dieser Grundlage wurden im AK die Anliegen der Bio-Rinderzucht intensiv mit den Zuchtorganisationen und den Besamungsstationen diskutiert und eine gemeinsame Vorgehensweise abgestimmt. Im „Beratenden Ausschuss Zuchtwertschätzung beim Rind“, einem internationalen Entscheidungsgremium der Rinderzucht, wurde einstimmig beschlossen, dass der ÖZW für alle Bullen innerhalb der gemeinsamen deutsch-österreichisch-tschechischen Zuchtwertschätzung gerechnet und als Zuchtwert-Information veröffentlicht wird. Hierdurch wird gewährleistet, dass der ÖZW länderübergreifend in den Zuchtwert-Datenbanken erscheint, ein ÖZW für Kühe auf Öko-Betrieben gerechnet wird und die Informationen auch den Besamungsstationen beim Bullenankauf zur Verfügung stehen. Die Anerkennung des ÖZW als offizielle Zuchtwert-Information des deutsch-österreichisch-tschechischen Zuchtwertschätzverbands ist ein erster Schritt zur Öffnung des bestehenden Systems für Anliegen des ökologischen Landbaus und einer ökologischen Tierzüchtung.

Nutzung der vorhandenen Infrastruktur der Zuchtwert-Rechenstellen

Für die Umsetzung der Maßnahmen kann die vorhandene Struktur aus dem konventionellen Bereich übernommen werden. Seit vielen Jahren arbeiten Deutschland und Österreich und seit wenigen Jahren auch Tschechien erfolgreich in der konventionellen Zucht zusammen. Es werden die gleichen Zuchtwerte gerechnet, es gibt eine Arbeitsteilung im Rahmen der Zuchtwertschätzung und einen einheitlichen konventionellen Gesamtzuchtwert.

Diese Voraussetzungen werden jetzt auch in der Ökorinderzucht genutzt. Der ÖZW wird als zusätzliche Zuchtwertinformation für alle Besamungsbullen gerechnet, in die vorhandenen Zuchtwert-Datenbanken übernommen und so den ökologischen Betrieben in den Ländern zur Verfügung gestellt (LGL, 2018; LfL, 2018a, ZuchtData, 2018). Das gleiche gilt für die Kandidaten, d.h. für die züchterisch interessanten männlichen Kälber.

Einführung eines ÖZW für Kandidaten

Um mittelfristig ein ausreichendes Angebot an geeigneten Zuchtbullen für Ökobetriebe zu gewährleisten, ist es notwendig, dass die Besamungsstationen den ÖZW beim Bullenankauf berücksichtigen können. Aus diesem Grund wird der ÖZW auf den Kandidatenlisten, d.h. auf den Zuchtwertinformationen für die typisierten, männlichen Kälber, angedruckt. Aus der Gruppe dieser Kälber erfolgen die Auswahl und der Ankauf

der Besamungsbullen durch die Stationen. Der Rang des Kandidaten nach ÖZW in der entsprechenden Halbgeschwister-Gruppe gibt einen wichtigen Hinweis auf die Eignung für Biobetriebe. Der ÖZW erscheint als Zusatzinformation auf allen Listen und Dokumenten, die Züchtern, Zuchtverbänden und Besamungsstationen zur Verfügung gestellt werden.

Züchterisches Potential in Deutschland und Österreich

Häufig wird von Seiten der Besamung das Argument vertreten, dass die Selektion und der Ankauf von ökologisch geeigneten Bullen, aufgrund zu geringer späterer Besamungszahlen nicht rentabel sei. Tabelle 1 gibt eine Übersicht über die ökologische Milchviehhaltung in Bayern, Baden-Württemberg und Österreich.

Tab. 1: Übersicht über die ökologische Milchviehhaltung in Bayern, Baden-Württemberg und Österreich (Anzahl und prozentualer Anteil an der gesamten Milchviehhaltung)

	Milchkühe		Milchviehbetriebe	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Baden-Württemberg¹	29.000	8,5	620	8,8
Bayern²	49.300	5	1.183	5,6
Österreich³	106.000	19,8	6.434	21,5

Quellen: ¹Statistik BW (2017), ¹Elite Magazin (2017), ²LKV Bayern (2016), ³Grüner Bericht (2017)

Der Anteil an Kühen auf Ökobetrieben schwankt demnach zwischen 5 % in Bayern und annähernd 20 % in Österreich. Dabei stehen in Süddeutschland und Österreich mehr als 180.000 Kühe auf Ökobetrieben. Hierdurch ergibt sich ein relativ großes züchterisches Potential, dass sich auf die Haupttrassen Fleckvieh, Braunvieh und Holsteins aufteilt. In Bayern arbeiten ca. 65 % der Ökobetriebe mit Fleckvieh und 27,6 % mit der Rasse Braunvieh (LKV Bayern 2016), in Baden-Württemberg sind es ca. 34 % bzw. 20 % (LKV BW 2018). Da sich die Zuchtziele ökologischer Milchviehbetriebe nicht generell zwischen den Ländern unterscheiden, ist also eine beträchtliche Nachfrage nach geeigneten Bullen vorhanden.

Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Entwicklung eines „ÖZW-Logos“

Während in Bayern der ÖZW schon länger bekannt ist, wurde in Österreich die Einführung medial (Pressekonferenzen, Rundfunkbeiträge) stärker begleitet. In allen Ländern wurde die Zusammenarbeit in der Fachpresse und auf Veranstaltungen dargestellt.

Zu Marketing- und Kommunikationszwecken wurde gemeinsam ein „ÖZW-Logo“ entwickelt. Das ÖZW-Logo kann für die Kennzeichnung geeigneter Öko-Bullen und für Werbezwecke genutzt werden. Es wird weiterhin aufgrund des Wiedererkennungswertes auf verschiedensten Publikationen verwendet. Das ÖZW-Logo als Kennzeichen für besonders empfohlene Besamungsbullen, erhalten nur Bullen, die neben einem sehr guten ÖZW, in weiteren ökologisch wichtigen Zuchtwerten, definierte Mindestkriterien erfüllen (LfL 2018).

Auch soll durch die Vergabe des ÖZW-Logos verdeutlicht werden, dass in der ökologischen Milchviehhaltung schon bei der Anpaarung darauf geachtet wird, mögliche negative Auswirkungen auf die Tiergesundheit und das Tierwohl zu minimieren.



Abb. 2: Das ÖZW-Logo (mit und ohne Schriftzug) für Werbezwecke und zur Kennzeichnung besonders geeigneter Zuchtbullen.

3 Zukünftige Entwicklungen

Auch in Zukunft wird eine Weiterentwicklung des Konzepts ÖZW erfolgen. Kurzfristig soll eine Zuchtwertinformation für die Rasse Holsteins entwickelt und die Schätzung des ÖZW für Kühe in Österreich forciert werden. Hierdurch würde die Einführung des ökologischen Anpaarungsprogramms OptiBull-Öko in Österreich ermöglicht. Weiterhin ist mittelfristig die Erweiterung des ÖZW durch züchterisch interessante neue Merkmale (Lebendmasse, Resilienz-, Effizienzmerkmale) zu diskutieren. Um die Milchviehbetriebe zur aktiven Zucht zu motivieren und die Besamungsstationen dazu zu bewegen, ein „Segment Ökobullen“ in ihr Besamungsangebot aufzunehmen, wird der Schwerpunkt der gemeinsamen Aktivitäten aber wie bisher in der Beratungs- und Überzeugungsarbeit liegen müssen.

4 Literaturverzeichnis

Elite Magazin (2017) Nur 4 % der Milchkühe sind Bio. <https://www.elite-magazin.de/news/Nur-vier-Prozent-der-Milchkuehe-sind-bio-8394887.html> abgerufen am 04.04.2018

Grüner Bericht (2017) Bericht über die Situation der österreichischen Land- und Forstwirtschaft. <https://gruenerbericht.at>. abgerufen am 04.04.2018

LfL (2018a) Kennzeichnung von Bullen mit neuem ÖZW Logo. www.LfL.bayern.de/itz/rind/179218/index.php. abgerufen am 04.04.2018

LfL (2018b) BaZI Rind: Bayerische Zuchtwert-Informationen. <http://www.LfL.bayern.de/bazi-rind>. abgerufen am 04.04.2018

LfL (2018c) Aktualisierung des Ökologischen Gesamtzuchtwerts aufgrund neuer Erkenntnisse. <http://www.LfL.bayern.de/itz/rind/132479/index.php>. abgerufen am 04.04.2018

LGL (2018) Ergebnisse der aktuellen Zuchtwertschätzung. Ökologische Zuchtwertinformationen. <http://www.tierzucht-bw.de/pb/,Lde/Startseite/Zuchtwertschaetzung>. abgerufen am 04.04.2018

LKV Bayern (2016) Jahresberichte aus den Leistungsprüfungen. Milchleistungsprüfung in Bayern 2016. <http://www.lkv.bayern.de/lkv/veroeffentlichungen.html>. abgerufen am 04.04.2018

LKV BW (2018) Jahresbericht Milchleistungsprüfung 2017. (<http://www.lkvbw.de/milchleistungspruefung/mlp-ergebnis-2017.html>), abgerufen am 17.04.2018

Postler, G. (1999) Verlässliche Dauerleistung statt fragwürdiger Höchstleistung: ökologische Rinderzucht. *Ökologie & Landbau* 112, 11-15

Statistik BW (2017) Rinderbestände und Rinderhaltungen nach Rinderkategorie. <https://www.statistik-bw.de/Landwirtschaft/Viehwirtschaft/Rinder.jsp>. abgerufen am 04.04.2018

ZuchtData (2018) Rinderzucht Austria – ZuchtData-Datenbank. <http://cgi.zar.at/zuchtwertdb.htm>. abgerufen am 04.04.2018

Zitiervorschlag: Krogmeier D, Herold P, Postler G, Steinwider A (2018): Intensivierung der deutsch-österreichischen Zusammenarbeit in der Ökorinderzucht bei Braunvieh und Fleckvieh – Konzept und Umsetzung. In: Wiesinger K, Heuwinkel H (Hrsg.): *Angewandte Forschung und Entwicklung für den ökologischen Landbau in Bayern. Öko-Landbautag 2018, Tagungsband.* –Schriftenreihe der LfL 5/2018, 95-100